

True Crime Podcast für Block zu Qualifizieren / Mindestanforderungen

Muskat: blau, Cosinus: schwarz

Script:

Trigger-Warnung: Die im folgenden True Crime Podcast nacherzählten Begebnisse sind überdramatisiert und können dazu führen, dass man sich Gedanken über die Mindestanforderungen in eigenen Kursen macht.

[Jingle "Jugend+Mord" Folge 127: Doppelstandards und Phantomkriterien]

Willkommen liebe Mordis, zur heutigen Folge von "Jugend+Mord". Wir nehmen heute wieder mal einen brisanten Case aus Lagersport+Trekking auseinander. Genauer gesagt bei der Pfadi.

Ja bei denen war es ja zu erwarten, dass die wieder mal einen Bock schiessen.

[Vorstellung der beiden Reporter]

In der heutigen Folge geht es um einen Basiskurs Pfadistufe, wo im Frühling dieses Jahres stattgefunden hat.

Nach dem Abschluss dieses Kurses schlugen die Wellen hoch. Ein TN, nennen wir ihn Quipsi, hat den Kurs nicht bestanden, und vor 3 Wochen Rekurs eingelegt. Seine persönliche Motivation dazu ist zwar unklar, aber wenn jemand Rekurs einlegt, ist klar, dass da kein Einverständnis mit dem Entscheid des Kursteams besteht. Wir sind dem nachgegangen und haben gravierende Fehlentscheidungen, systemische Mangelkulturen und generelle Inkompetenz im Bereich RQF festgestellt.

Was ist denn überhaupt passiert? Ein Rekurs dieser Art hat es zuvor noch nie gegeben. Da muss man schon ein wenig genauer hinschauen und nachgraben gehen.

Die Probleme begannen offenbar schon während der Kursplanung.

Du weisst ja, dass diese Basis- und Aufbaukurse qualifizierend sind – sprich man braucht eine Messlatte, mit der man schaut, ob denn genügende Kenntnisse vorhanden sind. Oder anders formuliert: Es geht um Mindestanforderungen.

Genau! Ich habe mich in meinen Nachforschungen vor allem damit beschäftigt, was vorher geschehen ist – und ganz ehrlich, man hätte schon merken können, dass da was müffelt. Das Kursteam hat sich natürlich auch Gedanken zu solchen Mindestanforderungen gemacht und diese an einem Kursplanungshöck traktandiert. Ein kleiner 20 Minuten Slot um 21:00, sozusagen das letzte Traktandum.

Pff, das kommt sicher gut.

Ja, unsere Whistle Blowerin hat da auch Interessantes dazu zu sagen gehabt. Anscheinend war von den erfahrenen KuLeis her die Haltung vertreten worden, dass man das ja so wie immer machen kann, alle wüssten ja, was mit den Formulierungen gemeint wäre, also hat man das auch einfach mal so übernommen. Der Witz ist halt, dass man aber nicht mehr dasselbe Kursprogramm hatte wie früher.

Sprich, das, was man ausbilden wollte, deckte sich gar nicht richtig mit dem, was überprüft werden sollte?

Genau, und ich denke, hier sind wir auch bei einem der ersten groben Schnitzer, die sich dieses Kursteam geleistet hat. Eigentlich sollte man doch damit rechnen können, dass Expert*innen wissen, dass in der RQF-Broschüre auf S. 31 Folgendes steht:

“Es muss sichergestellt werden, dass zu allen definierten Mindestanforderungen im Kursverlauf auch die entsprechenden Inhalte ausgebildet werden und die TN die Gelegenheit haben, die erwarteten Leistungen zu erbringen.”

Ja, ich hab gehört, die waren im Sommertopkurs, von dem her, kannst du ja nicht allzu viel erwarten.

Klar, aber wenn du dann noch bedenkst, dass bei der Planung des Grobprogramms der komplette RQF-Prozess nicht berücksichtigt wurde, kannst du nicht alles auf diesen Dödelkurs schieben. Ich meine, die kennen anscheinend nicht mal Basics wie, dass es halt eine Trennung zwischen Lern- und Überprüfungsmoment geben muss. Die haben den TN eine Aufgabe und neue Lerninhalte an den Kopf geschmissen und im selben Augenblick beurteilt, ob die TN es schon können!

Scheint so, als wäre ihnen Seite 14 und 15 wohl kaum hängen geblieben. Dabei wird doch genau dort darauf eingegangen, dass die TN die Möglichkeit haben sollten, das, was sie nachher können müssen, zuerst zu erwerben und zu üben. Und dann zeigt man es in einem klar definierten Moment – ich meine, ansonsten qualifizierst du die TN einfach anhand ihres Vorwissens oder ihrem Verstehenstempo.

Und bei ersterem kannst du den Kurs auch gleich weglassen, schliesslich wäre ja die Idee bei einem Kurs, dass man Neues lernt. Und zum Lernen gehört halt auch dazu, Fehler zu machen. Deshalb plant man ja 2. Chancen ein. Und zu jeder 2. Chance gehört auch eine 2. Ausbildung – sonst bringt das nichts.

Ja, also dass man die Mindestanforderungen und den Qualiprozess so auf der Seite liegen lässt, wenn man das Kursprogramm erstellt - da kann man echt nur von Grobfahrlässigkeit sprechen. Wie sieht es denn mit den eigentlichen Mindestanforderungen aus? Du hast von deiner Quelle ja was erhalten.

Ich habe die Originaldokumente, in denen die Anforderungen drinstehen, von ihr bekommen. Hör dir das mal an:

Bereich Pfadiwerte:

Die Teilnehmenden müssen die Pfadi-Grundwerte, wie Respekt, Verantwortung, Solidarität, Ehrlichkeit, und Nachhaltigkeit, vollständig kennen, als Vorbilder für andere Pfadfinder und Pfadfinderinnen agieren und die Pfadiwerte in ihrem Verhalten und ihrer Einstellung authentisch widerspiegeln.

Haben die das mit Chat-GPT erstellt, oder was? Das triggert mich jedes Mal, wenn ich solche Soft- und Moralpolizei-Kriterien vorgesetzt bekomme. Ich meine, wie

überprüfst du das? Wie willst du das ausbilden? Gehört das überhaupt in einen Kurs? Und am Schluss gibt's eine Gesinnungsprobe und wer nicht Pfadi genug ist, muss weg?

Ich kann mir vorstellen, dass die einfach eine Anforderung wollten, um TN durchfallen lassen zu können, die ihnen vom Verhalten her nicht passten. Haben sich gedacht, wenn jetzt jemand halt sehr unprofessionell wirkt, oder halt vom Charakter aneckt, kannst du so sicherstellen, dass die Person dann halt nicht mehr Verantwortung bekommt. Gibt ja Kursteams die sich anmassen, in einer Woche den Charakter und die Persönlichkeit einer Jugendlichen oder eines Jugendlichen zu bewerten - Also zu sagen, ob eine noch heranwachsende Person, wo noch einiges geschieht, als Mensch «okay» ist. Und dann gibt's auch noch die, die was in der Hand haben wollen, falls jemand die Kursregeln nicht einhält.

[Ins Wort fallen] Aber für das hast du doch genau die Kursregeln! Die ermöglichen den Kursausschluss, wenn hier klares Fehlverhalten gezeigt wird, das den Richtlinien der PBS, J+S, dem Kursteam oder den gemeinsamen Kursregeln widerspricht. Man vermischt nicht Disziplinarisches mit der Qualifikation. Also das ist echt ein systemischer Fehler, wenn man das macht.

Du bist zwar schon auf 100, aber es geht noch weiter. Dank einer anderen Quelle haben wir Einsicht in die verschlüsselten Serverdaten erhalten und es zeigt sich, dass das Team irgendein wirres Kompensationssystem in ihre Mindestanforderungen eingebaut hat. Wir haben dort dann so Fantastereien wie muss 3 von 4 Kriterien erfüllen...

So Bedingungen könnte man mit ein wenig Geschick ja umsetzen, aber in diesem Fall wurde das nicht gemacht. Es macht einen Unterschied, wenn man festlegt, die TN müssen in 3 von 4 Chancen zeigen, dass sie die Leistung bringen können. Das kann funktionieren. Das ist aber nicht dasselbe, wenn man sagt, für diese Mindestanforderung gibt es 4 Kriterien und davon müssen 3 erfüllt sein. Und erst recht nicht kann man sagen, dass von den 5 Mindestanforderungen 3 erfüllt sein müssen. Also ganze Mindestanforderungen weglassen oder «soft» machen.

mmh, und wirklich problematisch war dann halt der so festgehaltene Satz «*Wenn ein*e TN in einer Mindestanforderung besonders gute Leistungen zeigt, kann damit eine nicht genügende Leistung bei einer anderen Mindestanforderung kompensiert werden.*»

Booa, als hätten Sie die Leitlinien zum Qualifizieren in die Hand genommen und mal gesagt heute ist Gegenteiltag. Ich meine auf Seite 35 steht's schwarz auf weiss: *“Jede einzelne Mindestanforderung muss für sich erfüllt sein. Eine Kompensation von Schwächen durch besonders gute Leistungen in anderen Bereichen ist deshalb nicht möglich.”*

Da verstehen jemand die Bedeutung von «mindestens» nicht...

Die Ironie des Ganzen ist, dass dem Kursteam gar nicht alle diese Pulverfässer zum Verhängnis wurden, sondern eine andere Bombe platzte. Und zwar geht's um die Mindestanforderungen zum Bereich leiten:

Kann einen guten LS planen.

Kann eine Aktivität gut anleiten.

Von unserer Quelle wissen wir, dass das Team sich ja kaum Zeit nahm, die Mindestanforderungen gemeinsam zu erarbeiten. Und das sieht man hier. Was heisst *“gut”*? Warum werden LS und Aktivität vermischt? Da brauchst du wirklich viel Eichtung im Team, dass die Leitenden das beurteilen können, dass sie dasselbe Konzept und eine sich deckende Vorstellung davon haben, wann diese Mindestanforderung erfüllt wäre.

Hinzu kommt, dass du sowas natürlich auch den TN kommunizieren musst. Und das ist unglaublich vage. Die wissen dann auch nicht, was auf sie zukommt. Ich meine folgenden Satz auf S. 33 muss man als Expert*in kennen:

“Wichtig ist, dass die TN die Mindestanforderungen kennen und wissen, mit welchen Massstäben sie beurteilt werden.” Und Seite 15: «Bei allen Mindestanforderungen muss Klarheit bestehen, was genügend und was ungenügend bedeutet.»

Ich sag's dir, die waren im Sommerflopkurs!

[Beide lachen]

Ich fass mal zusammen: Wir haben ein Kursteam, dass sich schon in der Vorbereitung einen Rahmen geschaffen hat, bei dem vieles quer liegt und sich nur sehr sperrig eine einheitliche, stringente Praxis ableiten lässt. Die Katastrophe war also bereits aufgegleist, der Zug musste nur noch entgleisen. Was während des Kurses geschah, hast du ja Undercover erfasst.

Ja, das war ein rechtes Rabbithole, in das ich da abtauchte. Also fass dich, was jetzt kommt... kein Wunder reichte Quipsi Rekurs ein.

Aber vorher noch ein kleines Wort von unserem Sponsor:

[Werbung]

Gut, Story-Time: Quipsi plante zusammen mit Zuzel den LS. Dieser LS und auch die Durchführung dieses LS war gemäss dem Kursteam nicht *«gut»* - was das auch immer heisst, bei der Mindestanforderung. Und jetzt kommts: Zuzel hat den Kurs bestanden.

Wie das denn?

Naja, Zuzel erklärte bei den Hosensackspielen, die die TN jeweils 1x anleiten mussten, das *«Fuchs goht ome»* gut, so dass alle drauskamen.

Oder sie kannten es halt alle schon...

Hab ich mir auch gedacht. Jedenfalls konnte Zuzel damit die noch nicht *«gute»* Leitung kompensieren. Quipsi hat leider ein Spiel gewählt, dass sonst kaum jemand kannte und musste, daher während des Spiels nochmals die Regeln präzisieren - was für das Team wohl *«nicht gut»* Leiten bedeutet.

Also die Richtlinie von S. 14: *“Gleiche Mindestanforderungen für alle. [...] [Es] müssen alle mit demselben Massstab beurteilt werden”* wurde schonmal ignoriert. Aber schön, sieht man die Kompensationsmechanik des Kursteams im Einsatz... Zurzel hat bestanden, wie hat sich denn das mit der LS-Planung geklärt die bei Zurzel und Quipsi nicht gut war?

[sarkastisch] Zurzel war halt sehr reflektiv und hat vorher schon gesagt, dass das mit der LS-Planung nicht gerade das eigene Fachgebiet sei. Das Team hat sich gedacht, Zurzel weiss ja, dass beim LS-Planen eine Baustelle ist, das wird sicher nach dem Kurs gelernt.

Unsere Whistle Blowerin erzählte, dass die Expert*innen argumentierten, man kenne die Abteilung, da habe es Leute, die Zurzel dann schon überprüfen und helfen.

“Auch wenn ein TN seine Schwächen kennt und sich in diesen Bereichen durch andere Leitende unterstützen lässt, hat er die Leistung nicht erbracht. Sind die Schwächen bekannt, kann mit dem Kursteam daran gearbeitet werden. Schlussendlich müssen die Mindestanforderungen aber erfüllt werden.” Seite 35 Wort für Wort. Da wird echt ohne Mass gestümpert.

Ja, *“Es ist spielt keine Rolle, ob der TN mit etwas mehr Übung oder Erfahrung etwas noch lernen wird oder nicht. Er muss es bis zum Ende des Kurses können, sonst ist die Mindestanforderung nicht erfüllt!”* Seite 34. Quipsi hat hier echt die Arschkarte gezogen und Zurzel die Million.

Jedenfalls völlig verständlich, dass Quipsi Rekurs einreicht – unterstütz ich auf ganzer Linie.

Ebenfalls – hoffentlich lernt das Kursteam was aus diesem Jammerspiel und sieht ein, das auch wenn Qualifizieren nicht der sexy part of Kursleiten ist, dass man da gewissenhaft rangeht und nicht nur 20 Minuten an einem Höck traktandiert. Es ist nicht einfach zu qualifizieren, viele Leute haben Hemmungen diesbezüglich. Und genau darum ist das eine Sache der man Zeit, Raum und Diskussion im Team gibt. Und vor allem muss es wirklich etwas sein, wo man eine klare, transparente Linie für unsere Teilnehmenden hat.

Du sagst es. Damit sind wir am Ende der heutigen Folge angelangt.

Grüsse gehen raus an unsere Mordis in Wassen und wir hören uns bald wieder bei Jugend und Mord

[Outro Jingle]